

Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1906. 1, Römische Wasserleitung in Oberburg

Autor(en): **Fels, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **9 (1907)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-158374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

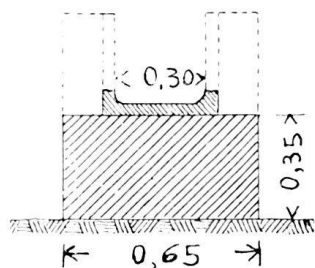
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1906.

1. Römische Wasserleitung in Oberburg.

Von *C. Fels.*

Anfangs März 1906 erwirkte die Gesellschaft Pro Vindonissa die Erlaubnis, Grabungen auf dem Grundstück von Frau Witwe Schatzmann in Oberburg vorzunehmen. Dieses Grundstück bot für uns ein besonderes Interesse, weil es in der direkten Verlängerung des bis jetzt bekannten Teilstückes der römischen Wasserleitung Hausen-Königsfelden lag, welche bei der westlich von der Dorfstraße liegenden, ebenfalls römischen Brunnenstube



7. Oberburg.
Römische Wasserleitung.
Querschnitt.

nach Norden, der Anstalt Königsfelden zu, abbiegt. (Römische Wasserleitung, siehe Anzeiger für schweizerische Altertumskunde 1900.) In Anbetracht, daß die Brunnenstube auch einen Ausfluß nach Osten aufwies, also gegen den FahrRAIN, wo ebenfalls Überreste von römischen Gebäuden gefunden wurden, konnte angenommen werden, daß sich die Wasserleitung in östlicher Richtung fortsetzte, um auch dieses Quartier mit Wasser zu versorgen. Einige Schnitte in dem östlich von der Dorfstraße gelegenen Grundstück bestätigten unsere Vermutung; es wurden die Überreste einer römischen Wasserleitung auf die ganze Länge festgestellt.

Die Leitung bestand aus einem gemauerten Fundament von 0,65 m Breite und 0,35 m Höhe. Darauf befand sich ein aus rotem Ziegelmörtel bestehender Boden mit 3–5 cm hohem Ansatz des Seitenwandverputzes aus gleichem Material; die Seitenwände selber waren abgebrochen, wie beigegebene Skizze veranschaulicht.

Der Kanal wurde auf eine Länge von 50 m konstatiert; ihn weiter zu verfolgen, erlaubten die Verhältnisse nicht, indem mit der Grenze des Grundstückes auch die Bewilligung zur Grabung aufhörte.

2. Grabungen im Park von Königsfelden

Von *L. Frölich.*

Im Sommer 1906 wurde im Spaziergarten der Abteilung für ruhige Frauen, der sich unmittelbar an die Hauptfaçade der Anstalt anschließt, ein